

**Deutsche
Gebete und Gesänge**

für

Neujahr und Versöhnung

Zum Gebrauche

beim

öffentlichen Gottesdienste in der Haupt-

zu

Frankfurt am Main.

(Preis zwölf Kreuzer.)

~~Frankfurt a. M.~~

Zu haben bei L. H. Adler, Judengasse 11

Druck von C. Ubelmann.

Ff. Nr. K. 2/881

**STADTBIBLIOTHEK
FRANKFURT AM MAIN**

I. Neujahr.

Vorabend.

1. Psalm 121.

Stufengesang.

1. Ich hau empor nach jenen Bergen,
Woher kommt meine Hülfe?
2. Meine Hilfe kommt von Gott,
Der Himmel schuf und Erde.
3. Nicht läßt er wanken deinen Fuß,
Dein Hüter schlummert nicht.
4. Siehe! er schlummert und schläft nicht
Der Hüter Israels.
5. Gott ist dein Hüter, Gott ist dein Schatten
Zu deiner rechten Hand;
6. Nicht schadet dir des Tags die Sonne,
Der Mond nicht in der Nacht.
7. Gott bewahret dich von allem Uebel,
Bewahret deine Seele;
8. Gott bewahrt dein Gehen und Kommen
Von nun an bis in Ewigkeit.

שיר למעלות.

אֲשֶׁא עֵינַי אֶל הַהָרִים
מֵאֵן יָבֹא עֲזָרִי:
עֲזָרִי מֵעַם יי
עֲשָׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ:
אֵל יִתֵּן לְמוֹט רַגְלִי
אֵל יִגֹּם שִׁמְרִי:
הִנֵּה לֹא יָגוּם וְיֵשֶׁן
שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל
יי שִׁמְרֵהּ יי צִלֶּהּ
עַל יַד יִמִּינֶהּ:
יִוָּמַם הַשֶּׁמֶשׁ לֹא יִכְבֶּה
וְיָרַח בַּלַּיְלָה:
יי יִשְׁמְרֵהּ מִכָּל־דָּע
יִשְׁמֹר אֶת נַפְשֶׁהּ:
יי יִשְׁמֹר־צִאֲרָהּ וּבֹאֶה
מֵעַתָּה וְעַד לְעוֹלָם:

or der Predigt.

den erhab'nen Höhen,
ndglanze stehen,
n Blick, mein Herz
au' ich himmelwärts. —
s letzte Stund' entweicket,
i Ende neiget,
e erstem Schein
it herein.

Erddendinge

Zeit wohl bringe?

iß, ob Freud', ob Leid,
ibseligkeit?

wird bald er weinen?

wird Trost ihm scheinen?

er noch lebt,

as Jahr anhebt? — —

u den erhab'nen Höhen,

ndglanze stehen,

ir und Herz

gend himmelwärts.

im Thale bergumschlossen,

i, Sterbgenossen;

cke nur

s Weges Spur.

Thale leite?

grüner Weide,

) schnell uns bringt,

Glück verschlingt?

ge Mauern

auf uns lauern?

i um Felsen biegt,

Augen liegt? — —

Und wenn wir's wüßten,

froh begrüßten?

ier sich nicht hebt

n Schritt belebt.

g fort im Thale,

immels Strahle;

ffte Schlucht

Wird von des Himmels Licht besucht.
Wir schau'n empor zu jenen Höhen,
Von wannen wird uns Hilf' entstehen?
Von Gott kommt Hilf'! ertönt ein Ruf;
Von Ihm, der Erd und Himmel schuf.
(Chor. Wir schau'n u.)

3. Nach der Predigt.

(Chor). Wir schau'n empor zu jenen Höhen,
Von wannen wird uns Hilf' entstehen?
Von Gott kommt Hilf'! ertönt ein Ruf!
Von Ihm, der Erd' und Himmel schuf.
(Gebet.) Allgüt'ger Gott! es blicket heute
Das Herz zu Dir empor voll Freude;
Mag auch das Jahr von dannen zieh'n,
Sein letzter Abendstrahl verglüh'n.
Der Zukunft dunkle Nacht mag kommen —
Sind Gottes Sterne doch erglommen
Und zeigen uns die klare Bahn,
Allheiliger, zu Dir hinan.
Denn Gott bewacht uns von der Höhe
Und leitet uns zu seiner Nähe
Und führet uns jahrein, jahraus
Stets näher seinem Himmelshaus. —
Drum Dir, Du Führer uns'rer Seelen,
Woll'n wir das neue Jahr befehlen;
Du fügst den Anfang an den Schluß,
Willkommen an den Scheidegruß.
Einst, Herr, wann uns're Seele scheidet,
Sei Dein Willkommen ihr bereitet;
Auch in des Todes Schattenthal
Beleb' uns Deiner Gnade Strahl!
Hier aber lehr' vor Dir uns leben
Und hilf uns nach dem Ziele streben;
Schreib' uns zum Segen ein, zum Heil
Und hüt'e gnädig unser Theil.
Und wolle von den lichten Höhen
Stets gütig auf uns niederschen. —
Hilf' kommt vom Herrn, und du mein Herz,
Schau gottbefriedigt himmelwärts. (Chor. Und wolle u.)

Neujahrsmorgen.

4. Das Nischmath-Gebet.

Die Seele alles Lebenden lobe Gott, den Herrn, der Odem alles Fleisches erhebe und verherrliche stets Deinen Namen, o Herr, und Dein Gedächtniß. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du Gott, und keinen Helfer, keinen Erlöser haben wir außer Dir, der Du in jeder Noth und jedem Leiden Dich unser erbarmst, uns errettest und ernährest, Ewiger und Allmächtiger! Denn Du warst von Anbeginn und wirst sein nach dem Ende aller Dinge; Herr alles Geschaffenen, Meister alles Werdenen, der Du Deine Welt lenkest in Liebe und Deine Geschöpfe mit Barmherzigkeit, der Du nicht schläfst und nicht schlummerst, der Du die Schlafenden weckest, die Schlummernden ermunterst, die Stummen redend machst, die Gefangenen befreiest, die Gefallenen stützeest und die Gebөгten aufrichtest, Dir allein geböhrt unser Dank und unser Lobgesang. —

Und wäre unser Mund auch der Lieder voll, wie von Tropfen das Weltmeer, und tönten unsre Zungen von Lobgesängen, wie das Rauschen seiner Wellen, und verkündeten unsre Lippen Deinen Ruhm soweit der Himmel reicht, nimmer vermöchten wir Dir, Ewiger, unser Gott, geböhrend zu danken auch nur für Eine der unzähligen Wohlthaten, welche Du unsern Vätern und uns erwiesen hast. Wie aus dem Sklavenreich Egyptens Du uns erlöset, so hast Du uns durch Jahrtausende der Noth und Drangsal geschügt. In Hungernoth hast Du uns gespeist und uns gesättigt in Fülle. Vom Schwerte hast Du uns gerettet, vor Pest uns bewahret und von bösen und schweren Krankheiten uns befreit. Bis hierher hat Deine Barmherzigkeit uns erhalten und deine Gnade uns nicht verlassen; und so verlaß uns nicht, o Gott, in Ewigkeit. Alle Glieder an uns, die Du geschaffen, Geist und Seele, die Du uns eingehaucht, und die Zunge, welche Du uns in den Mund gelegt, sie seien Deinem Dienst gewidmet; sie sollen in dieser geweihten Morgenstunde Dich loben und preisen, und Deinen Namen verherrlichen und heiligen jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Chor und Gemeinde: Amen.

5. Nach dem Schacharith-Gebeete.

(Am ersten Tage. — מוֹךְ בַּמֶּשֶׁבֶט)

Allmächtiger Gott! gnadenvoller Herr und König der ganzen Welt! In den Morgenstunden dieses feierlichen Tages haben wir in Deiner Wohnung uns eingefunden, um Dich anzubeten in Wahrheit, um Deinen glorreichen Dienst auch für das nächste Jahr freudig zu übernehmen. Denn dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich, und über die ganze Erde wird es einst in Herrlichkeit sich ausbreiten: an jenem Tage wird der Ewige einzig und sein Name einzig sein. —

Ja, ein großer König regieret die Welt in Gerechtigkeit. Ueber der Erde erhaben thronet Er, und Alle, die im Staube wandeln, von einem Ende der Welt bis zum andern, sie werden es einst erkennen und einsehen, daß Er es ist, der die Grenzen der Erde bestimmt hat und Güte und Gerechtigkeit übet im Lande. Dann wird nur Eine Stimme gehört werden in den Höhen und aus der Tiefe: seiner Herrlichkeit voll ist die Welt, Gott ist König, es jauchze die Erde! Und der Erlösung Ruf für Israel und für die Menschheit wird laut ertönen, wie mächtiger Posaunenschall; feierliche Stille wird herrschen ringsum; und die Großen werden voll Ehrfurcht sein, und die Stolgen werden sich demüthigen, und Alles, was eine Seele in sich hat, wird ausrufen: Wie gewaltig, o Herr, ist Dein Name auf der ganzen Erde. —

Ja, die Erde und ihre Bewohner harren schauervoll Deines Gerichts; sie zittern und beben und Angst befällt sie; die Richter, die Rechtsverständigen und die vor Gericht Geladenen, sie zweifeln alle, ob sie werden Gnade finden können vor Gericht. Denn die himmlische Gerechtigkeit schaut nicht auf die Person, Gott achtet kein Ansehen. Zeuge und Partei ist der Mensch zu gleicher Zeit; seine eigene Hand schreibt seine Fehler ein; nach seinem Schuldscheine wird ihm Recht gesprochen. Seine Handlungen stehen mit ihm vor; die Steine aus der Wand, die Splitter vom Gebälke widerlegen ihn; Alles geschieht in Wahrheit, voll Gerechtigkeit — wer sollte da sich rechtfertigen wollen am Tage des Gedächtnisses?

Darum traten wir heute an diesem Neujahrstage, welchen Du als einen Tag des Gerichts, als einen Tag der Prüfung und Beschauung eingesetzt, ehrfurchtsvoll vor Dich, o Gott, in Anerkennung Deiner Hoheit, in Anrufung Deines heiligen, hochgebenedeiten Namens. Wir bitten Dich, laß Gnade über uns ergehen! schirm uns

mit Deiner Güte, wie Du einst unsere Voreltern in Gnaden beschirmt hast! Und so wie Abraham vor Dir wandelte den Weg der Gerechtigkeit und Güte, so möchtest Du auch mit seinen Nachkommen in Gerechtigkeit und Güte verfahren. Und so wie Isaac die Saat der Güte aus säete, so möchten seine Kinder Güte und Treue einernnten. Und so wie Jakob von Dir empfing Treue und Güte, so laß auch uns heute Treue und Güte von Dir empfangen! Der Thron Deiner Herrlichkeit, o Herr, ist ja geschmückt mit Güte. Wenn nun von uns, die wir an Gutem so arm sind, inniges Gebet zu Deinem Throne emporsteigt, o erhöre uns! verwirf uns nicht, Freund der Barmherzigkeit! Du, dessen Wort so reich ist an Liebe, Du wolltest ohne Güte nur strenges Recht ausüben? D öffne, wenn Du unsere Werke untersuchest, an denen so wenig Gutes ist, öffne den Schatz Deiner Allgüte und übe Gnade an Deinen hinfalligen Geschöpfen. Kleide Dich in das Gewand der Barmherzigkeit, wenn Du die schwache Menschheit richtest. Der Himmel thue sich auf, und aus dem Wohnsitz des Lichtes ergehe ein Strahl von Gott, uns zu erleuchten, und breite sich über uns der Abglanz seiner Herrlichkeit aus, um uns zu heiligen. Und unsere Gebete mögen einstimmen in die Gebete der Engel, und unser Lobgesang schallen in den Gesang der Heiligen, Himmel und Erde mögen wetteifern in Deiner Verherrlichung und ewig einander zurufen Deine dreifache Heiligung!

(Chor) Allheiliger, erhöre uns!

Allheiliger, o steh' uns bei!

Allheiliger, o nimm uns gnädig auf!

Herr, unser Gott, erhöre uns um Deiner unendlichen Güte willen, und Dein heiliger Name werde von uns und allen Menschen gelobt und gepriesen jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Chor und Gemeinde:

O Herr, erhöre uns um Deines Namens willen.

Amen. Amen.

6. Nach dem Schacharith=Gebete.

(Am zweiten Tage. — אשר מי יעשה)

Wer, Allmächtiger, vermag Deine Thaten auszuführen, und wer Deine erhabenen Eigenschaften auszudenken; wer kann nur einen Theil Deiner Herrlichkeit verkünden, und wer den Glanz Deiner Heiligkeit genug lobpreisen! Der Himmel hält Deine Schrecken nicht aus, und der Erde Säulen beben vor Deiner mächtigen Stimme. Deine Weisheit hat keinen Grund und kein Ende, und alles Verborgene liegt klar vor Dir. Du bist der Erste und Du der Letzte, und außer Dir giebt es keinen Gott. Dein ist der Himmel und sein großes Heer ist zu Deinem Dienste da; Dein ist die Erde, und was sie füllet ist Deiner Füße Schemel; Dein ist Land und Meer, und Alles hast Du an den rechten Ort gestellt. Dir gehören alle Seelen zusammen, in Deinem Schaze liegen sie aufbewahrt; Dir gehören Weisheit und Erkenntniß, die Vernunft ist ein Abglanz Deiner Einsicht. O allweiser, großer Gott, offenbare Dich uns in Deiner Güte. Denn im Himmel ist Niemand Dir gleich; Du bist ausgezeichnet unter Deinen Schaaren, gefürchtet in der großen Versammlung der Heiligen, verehrt von Deiner ganzen Umgebung. Dunkel umschließt Dich, eine Wolke ist Dein Zelt, doch Licht entströmt Deinem Glanze, und aus dem Dunkel wird Deine heilige Stimme vernommen.

Wahrhaftiger Gott, der Du den Bund und die Liebe treu bewahrest, o steh' Deine Gemeinde auch heute mit Wohlgefallen in Deinem Hause versammelt, um Dich zu verehren, um den Geist anbetend zu Deinen lichten Höhen emporzurichten. O Fels! vollkommen ist Dein Werk, ohne Unrecht, Wahrheit ist Alles, was Du thust; Deine Gerichte sind ein tiefer Abgrund, und wie mächtiges Gebirg erhaben ist Deine Gerechtigkeit. Du hilfst und stüzeest Alle, die Deines Dienstes begierig sind. So hoch Du thronest, so wohnst Du doch auch bei dem gebeugten und zerknirschten Gemüthe, um zu beleben den Geist der Gebengten, das Herz der Zerknirschten aufzurichten. Denn Du, unser Schöpfer und Bildner, weißt es wohl, daß es keinen Sterblichen giebt, der stets gerecht und unsträflich wäre, der nur Gutes thäte und nie von Deiner Lehre wiche. Darum, allgütiger Gott, hältst Du den Balsam für unsere Wunden schon vorher bereit; wenn wir unsere Sünden bereuen, wenn wir aussuchen Deine Barmherzigkeit: nahe bist Du Allen, welche Dich anrufen, und wendest Deinen Unwillen von ihnen ab.

Denn drei Menschenklassen ziehen an Deinem erhabenen Richterstuhle vorüber; Dein hellsehendes Auge bemerkt sie alle, durchschaut

mit Einem Blick ihre Herzen zusammen. Die Gottlosen beklagst Du als unverbesserliche Kinder; die wahren Frommen erkennest Du mit Freuden als die Deinigen an; uns aber, den Strebenden Kämpfenden, aus der Sünde mit Mühe sich Losringenden, uns hast Du als Heilmittel bereitet diese Bußzeit. Heil uns, wenn wir sie gehörig nützen! Wenn wir ernsthaft uns bekehren, unsern Wandel bessern, unsere bösen Werke wieder gut zu machen suchen: nahe bist Du dann auch uns mit Deiner Gnade, und am hohen Versöhnungstage wird Deine Vergebung unser Antheil sein. Denn gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen, und seine Werke sind voller Gnaden. Buße gefällt ihm besser als Opfer und Räucherwerk; Buße und Bekerung sind ein Schild gegen den Andrang des Verderbens.

Darum, o gnadenreicher Gott, wenn Du zu Gerichte erscheinst über Deine schwachen Geschöpfe, laß doch Deinen Unwillen nicht walten über das kleine Völklein, das Tag und Nacht Deine Einheit bekennt; Deinen ewigen Ruhm zu verkünden, des Morgens früh und des Abends spät nicht ermüdet. Wie des Vaters Liebe gegen den Sohn, also möge Deine trostreiche Barmherzigkeit gegen uns erglücken und Du von der Sünden und Missethaten Last uns befreien. Laß den heutigen und die folgenden Bußtage sich segensvoll an uns erweisen, damit wir am zehnten des Monats fromm und rein erscheinen mögen vor Deinem Angesichte.

(Chor.) Allheiliger, erhöre uns!

Allheiliger, o steh' uns bei!

Allheiliger, o nimm uns gnädig auf!

Herr, unser Gott, erhöre uns um Deiner unendlichen Güte willen, und Dein heiliger Name werde von uns gelobt und verherrlicht jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Chor und Gemeinde:

O Herr! erhöre uns um Deines Namens willen.

Amen. Amen.

7. Gebet nach dem Vorlesen aus der Thora.

(Am zweiten Tage.)

Ewiger, unser Gott und Gott unsrer Väter! Du hast den Menschen zu Deinem heiligen Dienste erwählt, ihn ausersehen, daß er Deine Pfade betrete, um Dir immer näher zu kommen, immer vollkommener, besser, Dir ähnlicher zu werden. O daß uns doch dieses Gefühl unserer erhabenen Bestimmung immer so lebendig beseele, wie in diesen heiligen, gottgeweihten Tagen!

Allvollkommener, reinige unser Herz zu Deinem Dienste, und in der Mitte unserer Wohnungen schlage Deinen Wohnsitz auf. Sieh, o Gott, der Du Freude hast am Guten, daß von Jahr zu Jahr des Guten immer mehr gepflogen werde in den einzelnen Familien Deiner hier versammelten Gläubigen. Denn das Haus, die Familie ist die wahre Anstalt der Tugend und der Gottesfurcht, der Beförderung alles dessen, was wohlgefällig ist in Deinen Augen, o Herr. So beseele denn auch in Zukunft das Herz Deiner Diener daß sie als tugendliebende, gottesfürchtige Väter und Mütter ihren Häusern vorstehen. Beseele Deine Dienerinnen, daß sie auch ferner als bescheidene, fromme, im Stillen wohlthätige Mütter und Frauen in ihren häuslichen Kreisen wirken und leuchten: auf daß wie die Väter und Mütter auch die Söhne und Töchter werden, ein frommes Geschlecht, ein Geschlecht, das Wohlgefallen finde in den Augen Gottes und der Menschen, das dem Namen Israels Ehre mache, so lange sie leben auf Erden.

Sieh, Allgütiger, daß von Jahr zu Jahr des Guten immer mehr gepflogen werde in der Mitte unserer Gemeinden. Jede Gemeinde ist ein gottgeheiliger Bund, und daß sie zunehme an Frömmigkeit und wachse in der Heiligung, muß ihr höchstes Streben sein. So erhalte denn, Ewiger, unser Gott, dieses geheiligte, nur auf edle Zwecke gerichtete Streben auch unter uns. Laß uns mit jedem Jahre neue Freuden erleben an dem Gedeihen alles Guten in unserer Mitte, damit wir mit jedem Jahreschlusse unseren Blick mit neuem Danke zu Dir wenden mögen, Vater alles Guten! Möge insbesondere Dein Auge stets huldvoll gerichtet sein auf dieses Haus, in welchem wir uns im Laufe des Jahres so oft vereinigen, um Deinen Namen in versammelter Gemeinde zu rühmen. Möchten die hier Vereinigten stets den Samen des Guten in ihrem Herzen mit forttragen, durch die Vernehmung Deines heiligen Wortes, durch die Erhebung zu Dir im Gebete sich stets zu allem Guten entflammt und angeeifert fühlen!

Laß, allweiser Lenker der Begebenheiten, von Jahr zu Jahr des Guten immer mehr gepflogen werden und geduldet in ganz Israel. Fördere auch im nächsten Jahre alle edlen Werke, welche zur Erhaltung, Befestigung und Erhebung Deiner heiligen Lehre nah und fern gestiftet und ausgeführt werden. Laß den Glanz und die Herrlichkeit Deines geoffenbarten Wortes mehr und mehr an den Tag treten, damit die Gerechten es schauen und sich freuen und die Geraden frohlocken und die Frommen in Lobgesang ausbrechen.

Segne die Angehörigen dieser Gemeinde alle zusammen, und schreibe sie ein in das Buch des Lebens und der Glückseligkeit, in das Buch der Nahrung und des Auskommens, in das Buch des Heiles und der Erlösung. Gedenke es Allen in unserer Mitte zum Guten, die im vergangenen Jahre öffentlich und im Stillen edle Werke, Werke der Liebe und der Wohlthätigkeit an Armen und Hilfsbedürftigen ausgeübt, und mehre ihre Güter aus der Fülle Deines Segens. Gedenke es Allen in unserer Mitte zum Heile, die zur Verherrlichung Deines Dienstes im Heiligthume durch eifrige Andacht, durch Aufrechterhaltung der Ordnung, durch Stiftungen und Spenden das Ihrige beigetragen, und laß sie stets Hilfe und reichlichen Trost finden, wenn sie hier zu Dir stehen. Gedenke es Allen in unserer Mitte zum frommen Verdienste, die um die Angelegenheiten unserer Gemeinde sich eifrig bemüht, die keinen Aufwand und keine Anstrengung gescheut, das allgemeine Beste zu fördern, und stärke sie und rüste sie aus mit neuer Kraft, daß sie auch ferner aus Liebe zum Guten das Gute mehren und vollführen.

Schenke, Vater aller Menschen, Segen und Frieden unserem Vaterlande und unserer Vaterstadt; beschirme und erhalte die Obrigkeit, unter deren Schutze wir uns des Lebens erfreuen! Denn Du, o Herr, bist der König aller Könige, der Herr aller Herren; in Deiner Hand liegt das Geschick ganzer Länder und Völker, wie das Schicksal einzelner Familien und ihrer Oberhäupter. Im Großen wie im Kleinen bist Du der Herr, und Israel, die kleine Schaar, hört nicht auf, die Größe Deiner Herrlichkeit aller Orten zu rühmen und in aller Ewigkeit seinem himmlischen Könige zu huldigen. Mögen unsere Gebete stets zum Wohlgefallen vor Deinen erhabenen Thron gelangen und Du uns niemals leer zurückkehren lassen von Deinem Angesichte. Amen.

8. Hallelujagesang vor und nach dem Schopharblasen.

1. Halleluja! Halleluja!
Erschalle laut, o Jubelchor!
Zum Himmelsstiz schwing Dich empor,
Mein Geist, mit Engelschwung!
Bei Hörnerschall, Posaunenklang
Ertöne laut Gebet, Gesang;
Bringt Gott die Hulldigung! Halleluja!
 2. Halleluja!
Groß ist der Herr in seiner Macht,
Doch größer in der Güte Pracht,
Die rings erfüllt die Welt;
Sein Thron ist Licht, sein herrlich Kleid
Ist milde Lieb', Barmherzigkeit,
Und Gnade deckt sein Zelt. Halleluja!
 3. Halleluja!
Und durch die Schöpfung schallt das Lied;
Wie es von Welt zu Welten zieht!
Die Engel stimmen ein:
Groß ist der Herr, sein Name groß,
Und seine Güte gränzenlos,
Gepriesen soll er sein! Halleluja!
 4. Halleluja!
Ja, preißt den Herrn mit Jubelschall,
Und der Posaune Wiederhall
Erfüll' sein Heiligthum.
Gott ist der Herr, Ja Er allein!
Ihm laßt uns Herz und Leben weih'n;
Sein Dienst sei unser Ruhm. Halleluja! Halleluja!
-

9. Die geänderte Formel von „Umippenu chataenu.“

(Uebersetzung.)

וּמִפְּנֵי חַטָּאתֵינוּ, גְּלָה יִקְרַנּוּ, וְנִטְלָה
כְּבוֹד מִבֵּית חַיִּינוּ, עֲטַרְתַּת תְּפִאֲרֹתֵינוּ
הַסִּרְתָּ, וְקַרְנוֹ יִשְׂרָאֵל לְעַפְרֵי הַשְּׂפֵלָה:

וְהִי רִצּוֹן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי
אֲבוֹתֵינוּ, מִלֵּךְ רַחֲמָיו, שֶׁשָּׁבוּב
וְתַרְחַם עָלֵינוּ, וְעַל מִקְדָּשְׁךָ בְּרַחֲמֶיךָ
הַרְבִּים: אֲזָרוּ תְּחִלָּה, כְּבוֹדוֹ תְּגַדֵּל,
וּבֵיתְךָ בֵּית תְּפִלָּה לְכָל־הָעַמִּים יִקְרָא:

אֲבִינוּ מִלְּפָנֶיךָ, גְּלָה כְּבוֹד מִלְּכוּתְךָ
עָלֵינוּ מִהֲרָה, וְהוֹפֵעַ וְהַבְּשֵׂא עָלֵינוּ
לְעֵינֵי כָל־חַי: בְּשִׂמְךָ תְּרוֹם קִרְוָנוּ
וְרֵאוּ כָל־אֲפָסֵי אֶרֶץ אֶת יִשׁוּעַת
אֱלֹהֵינוּ, וְזָכְרֵי תוֹדָה נִקְרִיב לְךָ
בְּרִנָּה וּבְשִׂמְחַת עוֹלָם:

וְאֶרְשָׁתָּ שְׂפָרֵינוּ אֶל־תִּמְנַע
מִפְּנֵי יְיָ אֱלֹהֵינוּ, וְאֶת־תְּפִלַּת מוֹסֵף
יוֹם (הַשַּׁבָּת וְיוֹם) הַזֶּה (הַכַּפּוּרִים)
תְּהִי תְּקַבֵּל מִמֶּנּוּ בְּרַחֲמִים, כְּמוֹ שֶׁקִּבַּלְתָּ
מֵאֲבוֹתֵינוּ בְּרִצּוֹן אֶת־קִרְבָּן מוֹסֵפֶם
(קִרְבָּנוֹת מוֹסֵפִים) אֲשֶׁר הִקְרִיבוּ
לְפָנֶיךָ בְּאֶהֱבָה כְּמִצְוַת רְצוֹנְךָ, כְּמוֹ
שֶׁכָּתַבְתָּ בְּתוֹרָתְךָ עַל יְדֵי מֹשֶׁה
עֲבָדְךָ כִּפִּי כְּבוֹדְךָ בְּאִמּוֹר וְכו':

Um unserer Sünden willen ist von uns hinweggenommen worden die Würde und entfernt worden die Ehre vom Hause unseres Lebens. Die Krone der Herrlichkeit hast du von uns abgethan und Israels Glückshorn gebeugt in den Staub.

D möge es doch Dein Wille sein, Ewiger, unser und unserer Väter Gott, erbarmungsvoller König, daß Du Dich in Deiner grenzenlosen Liebe unser und Deines Heiligthumes gnädig wieder annehmst! Sein Licht erneuere, seine Herrlichkeit vergrößere, und ein Bethaus für alle Völker möge Dein Haus genannt werden!

Unser Vater! unser König! offenbare bald über uns die Glorie Deines Reiches, und zeige Dich in Glanz und Erhabenheit über uns vor den Augen aller Lebendigen! In Deinem Namen hebe sich wieder unser Glückshorn, und alle Enden der Erde mögen schauen die Hülfe unseres Gottes; dann wollen wir Dir unsere Dankopfer darbringen mit Lobgesang und unendlicher Freude.

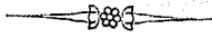
Und was unsere Lippen erstehen, o das versage uns nicht, Ewiger, unser Gott, und unsere vermehrte Andacht an diesem Gedächtnistage (Versöhnungstage) nimm wohlgefällig auf, wie Du einst gnädig aufnahmst das Zugsopfer (Musaf), welches unsere Voreltern Dir brachten in Liebe nach dem Gebote Deines Willens, wie Du es verzeichnet hast in Deiner Lehre durch Moses, Deinen Diener, auf den Befehl Deiner Herrlichkeit, wie folgt; (die betreffende Opferstelle).

10. Die geänderte Formel der sechsten Benediction.

(שופר)

אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ תִּקַּע
בְּשׁוֹפָר גְּדוֹל לְחֵרוֹתֵינוּ וְתִהְיֶה הַשָּׁנָה
הַזֹּאת קֶץ וְאַחֲרִית לַיָּמִי עֲנִינוּ
וְתִקְרָא דְרוֹר בְּאָרֶץ לְכָל-יוֹשְׁבֶיהָ
וְהִמָּחַר דְּמַעַר מֵעַל כָּל-פָּנִים
וְהִרְפַּת עִמָּךְ תִּסְרֹךְ מֵעַל כָּל-הָאָרֶץ
וּבְחֻצְצוֹת וְקוֹל שׁוֹפָר גְּרִיעַ לָךְ עַל
גְּאֻלְתֵּינוּ וְעַל פְּדוּת גַּפְשֵׁנוּ בְּאִמּוֹר
וּבְיוֹם שְׂמֵחַתְכֶם וְכו' :

Unser Gott und Gott unserer Väter! laß die große Posaune ertönen für unsere Befreiung, und mit dem bevorstehenden Jahre komme das Ziel und Ende der Tage unserer Bedrängniß. Freiheit rufe aus durch die Welt für alle ihre Bewohner! Trockne die Thräne von jedem Angesichte! Die Schmach deines Volkes entferne von der ganzen Erde, und bei Trompeten- und Posaunenschall wollen wir dir unser Jubellied darbringen für unsere Erlösung und für die Befreiung unserer Seele; wie es heißt (die betreffende Schriftstelle.)



II. Versöhnungstag.

Vorabend.

11. Psalm 103.

Von David.

ל ד ר

- | | |
|--|--|
| 1. Benedeie meine Seele den Herrn,
Und all' mein Inn'res seinen heiligen Namen. | בְּרַכֵּי נַפְשִׁי אֶת־יְהוָה
יְכַל־קַרְבֵי אֶת־שֵׁם קְדֹשׁוֹ: |
| 2. Benedeie meine Seele den Herrn,
Und vergiß keine seiner Wohlthaten. | בְּרַכֵּי נַפְשִׁי אֶת־יְהוָה
אַל־תִּשְׁכַּחֵי כָּל־גְּמוּלוֹיוֹ: |
| 3. Er vergiebt alle Deine Sünden,
Er heilt Deine Krankheiten alle; | הִסְלַח לְכָל עֲוֹנָי
הִרְפָּא לְכָל תַּחֲלוּאֵיכִי: |
| 4. Er befreit vom Untergang Dein Leben,
Umgiebt Dich mit Liebe und Barmherzigkeit. | הִנְוָאֵל מִשַּׁחַת חַיֵּיכִי
הִמְעִטְרָכִי חֶסֶד וְרַחֲמִים: |
| 5. Er sättigt mit Glück dein Alter,
Dem Abler gleich verjüngst du dich. — | הִמְשִׁבֵּנִי בְּטוֹב עֲרִיף
זָתַחֲדַשׁ כַּגֶּשֶׁר גְּעוּדֵיכִי: |
| 6. Wohlthaten erzeugt der Ewige,
Recht schafft er allen Bedrückten | נִשָּׂא אֲדָרְקוֹת יְהוָה
כּוֹשֵׁשֵׁטִים לְכָל־עֲשׂוּקִים: |
| 7. Moses offenbart' er seine Wege,
Den Kindern Israels sein Wirken: | וְרִיעַ דָּרְכוֹ לְמֹשֶׁה
לְבָנֵי יִשְׂרָאֵל עֲלִילוֹתָיוֹ: |
| 8. Barmherzig und gnädig ist der Herr,
Langmüthig und von großer Guld. | יְחִוּם וְחַנּוּן יְיָ
אֶרְךָ אֲפִים וְרַב־חֶסֶד: |
| 9. Er habert nicht auf immer,
Er trägt den Groll nicht ewig nach; | אֵל לְנֶצַח יָרִיב
לֹא לְעוֹלָם יִפוּר: |
| 10. Verfähet nicht mit uns nach unsern Sünden,
Vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. | אֵל כְּחַטְאֵינוּ עֲשֵׂה לָנוּ
לֹא בְּעוֹנֹתֵינוּ גַּמַּל עֲלֵינוּ: |
| 11. Denn hoch wie der Himmel über der Erde,
Ist stark seine Guld über seinen Frommen; | יְיָ כִּגְבוֹה שָׁמַיִם עַל־הָאָרֶץ
בַּר חֶסְדּוֹ עַל יְרֵאָיו: |

12. So fern der Morgen ist vom Abend,
Entfernt er unsere Schuld von uns ;
13. Wie ein Vater sich der Kinder erbarmt,
Erbarmt sich Gott seiner Verehrer. —
14. Denn ihm ist's bekannt, wie wir gebildet,
Er weiß, daß wir nur Staub sind
15. Der Mensch, wie Gras sind seine Tage,
Wie die Feldblume, so blüht er ;
16. Ein Lüftchen haucht ihn an, er ist dahin,
Und seine Stätte kennet ihn nicht mehr.
17. Doch Gottes Güte waltet
Von Ewigkeit zu Ewigkeit über seinen Frommen ;
Sein Wohlthun gilt noch Kindeskindern,
18. Bei denen, die halten seinen Bund,
Gedenken sein Gebot, darnach zu thun. —
19. Gott hat im Himmel seinen Thron gebaut,
Sein Reich erstreckt sich über Alles.
20. Benedelet den Herrn, Ihr, seine Boten,
Die Ihr mit starker Kraft sein Wort vollführt,
Zu hören auf das, was er befehlt ;
Benedelet den Herrn, Ihr, seine Schaaren,
Ihr Diener, seines Willens Vollstrecker !
22. Benedelet den Herrn, alle seine Werke,
An allen Orten seines Gebietes !
Benedele meine Seele den Herrn !

בְּרַחֵק מִזֶּרֶחַ מִמַּעֲרָב
הִרְחִיק מִמֶּנּוּ אֶת פְּשָׁעֵינוּ :
בְּרַחֵם אָב עַל בָּנָם
רַחֵם יְהוָה עַל יְרֵאָיו :
כִּי הוּא יָדַע יִצְרָנוּ
זָכוֹר כִּי עִפְרָ אֲנַחְנוּ :
אֲנוֹשׁ כְּחֻצֵיר יָמָיו
כְּצִיץ הַשָּׂדֶה בְּנוֹ יָצִיץ :
כִּי רוּחַ עֲבָרָה בּוֹ וְאֵינְנוּ
וְלֹא יִכְרְבוּ עוֹד מְקוֹמוֹ :
וְחֶסֶד יְהוָה
מֵעוֹלָם וְעַד עוֹלָם עַל יְרֵאָיו
וְצִדְקָתוֹ לְבָנֵי בְּנִים :
לְשׂוֹמְרֵי בְרִיתוֹ
וְלִזְכָּרֵי פְקָדָיו לַעֲשׂוֹתָם :
יְהוָה בְּשָׁמַיִם הַבִּינ׃ כִּסְאוֹ
וּמַלְכוּתוֹ כַּבֵּל מִשְׁלָה :
בָּרְכוּ יְהוָה מִלְּאֲבוּי
גִבּוֹרֵי כַח עֲשֵׂי רָבָר
לְשִׁמְעַע בְּקוֹל רָבָר :
בָּרְכוּ יְהוָה כָּל צְבָאוֹ
מִשְׁרָבָיו עֲשֵׂי רְצוֹנוֹ :
בָּרְכוּ יְהוָה כָּל מַעֲשָׂיו
בְּכֹל מְקוֹמוֹת מִקְּדוֹשָׁתוֹ
בָּרְכוּ יְהוָה אֶת־יְהוָה :

12. Einleitungsgesang.

I. O Tag des Herrn! du nahest —
Und das Herz erbebt,
Und Schauer fassen die Seele!

Sie gedenket ihre Missethat,
Sie gedenket, daß ihr Richter naht — und zittert.
Sie bangt, sie zagt; sie weint, sie klagt
Und vergeht in Thränen.

Fasse Muth, o belastet Herz!
Schau' du nur trostvoll himmelwärts!
Gütig ist dein Herr,
Gern giebt Er Gewähr,
Nacht, sich auszusöhnen.

Herr! Gott' sieh', sieh' meines Herzens Wehen,
Und neig' Dein Ohr!
Herr, vernimm, vernimm mein heißes Flehen,
Deffn' uns dein Thor!
Nimm weg die Missethat,
Deffn' uns das Thor der Gnad'
Und zieh' uns empor.

II. Horch die Stimme d.
Mit des Abends Wehen,
Und Andacht waltet und Stille.
Brüder hört, wie mild die Stim
Menschen, ruft sie, Kinder, o ve
D folgt dem Ruf! o gebt Gehö
Trocknet alle Thränen.

Brüder, kommt, o kommt heran,
Schließet, schließet euch liebend c
Herz soll morgen rein,
Rein vom Haffe sein;
Gilt, euch auszusöhnen.

Horch, wer weint? Es weinen
Schließet neu das Band!
Horch, wer klagt? Es klagen ve
Haß sei verbannt!
D liebt, wie Gott euch liebt,
Vergebt, wie er vergiebt!
Reicht euch treu die Hand.

III. Nun, Tag des Herr
Und fülle die Herzen,
Und fülle mit Wonne die Seeler
Von dem Abend bis zum Abend
Heiliget vor Gott den Erdenstun
Empor zu Gott, zu Gott empor
Schwingt euch, Erden söhne!

Stimmet an Gebet, Gesang!
Folget, folget dem Himmelsdrang!
Schwinget euch empor!
In der Engel Chor
Stimmen uns're Lieder.

Tag des Herrn, o sei ein treuer Bote!
Führ' uns zurück!
Tag des Herrn, komm' mit dem Abendrothe,
Hell strahl' dein Blick!
Bis wieder Abend naht
Führst du auf lichtem Pfad
Uns zu Heil und Glück. —

13. Nach dem Sigdalgesange.

So haben wir denn diesen heiligsten aller Tage, den Tag der Erhebung des Menschen zu Gott, den Tag der Ausöhnung Gottes mit dem Menschen, durch diese wehevollen Abendstunden feierlich eingeleitet. Möge Gott uns stärken, daß morgen am Schlußabende, wann die Sonne sich neiget und die Schatten der Bäume sich ausdehnen, noch mit derselben Kraft und Begeisterung unser Lied zum Himmel emporsteige, wie heute an diesem heiligen Vorabend. Erquickenden Schlummer senke, o Herr, auf unsere Augenlieder, daß mit der Sonne wir froh uns erheben, und uns freuen wie ein Held, zu betreten den von Dir uns vorgebahnten Weg, damit wir Abends vor dem Thorschlusse eingehen zu den Pforten Deiner Versöhnung. Zieh' in Frieden heim, o Gemeinde, und der Gott Israels wird gewähren Deine Bitte. Frieden, Frieden dem Nahen und dem Fernen, spricht der Ewige, ich will ihn heilen. Der Herr, unser Gott, wird euch schenken Muth und Ausdauer, den morgenden Tag ganz in seinem Dienste zuzubringen; er wird stärken euere Ermatteten, beleben euere Schwachen, er wird kräftigen eueren Leib und euere Seele speisen mit des Himmels Licht und Klarheit. Möge der morgende Tag uns bringen Frieden von Gott, unserem Vater, Frieden von den Menschen, unseren Brüdern, Frieden in uns selbst, zwischen dem Leib und der Seele. Dann soll er uns gesegnet sein bei seinem Kommen und gesegnet bei seinem Gehen! Der Herr geb' seinem Volke Kraft, der Herr beglücke sein Volk durch Frieden.

Chor:

O Herr, gib Deinem Volke Kraft!
O Herr, beglück' Dein Volk durch Frieden. Amen.

14. Nach dem Schacharithy = Gebete.

(מי ירנה חוקתי)

(Gesang): Herr, wenn auch Verdienst an uns nicht sei,
 Dein großer Name steh' uns bei;
 Halt' uns von Strafgerichte frei, Allheiliger!
 Sieh', seinen Heiligen traut er nicht,
 Sieht Fehler an der Engel Licht —
 Kann Staub nun bestehen vor Gericht? Allheiliger!

Allheiliger Gott! im tiefen Bewußtsein unserer Schwäche und Sündhaftigkeit stehen wir heute vor Deinem Angesichte. Dürfen wir es wagen, unser Auge zu Dir, Allvollkommener, empor zu richten? Darf der Mensch sich vermessen, das staubgeborne Wesen, das hinfällige Geschöpf, in ein innigeres Verhältniß mit Gott zu treten? mit seiner gebrechlichen Natur, beladen mit so vielen Sorgen und Mängeln, dem Allheiligen sich anzunähern? das Geheimniß seiner Ewigkeit zu berühren, mit ungeweihten Lippen es auszusprechen? — Drückt ja den Menschen nieder sein irdisch Bedürfnis, führt ihn ja so oft von Gott ab sein zerrissener Lebenspfad. Auf der Tafel seines Herzens trägt er sein Verbrechen, tief eingegraben, deutlich zu lesen. Sein Leben ist wie der schnelle Flug des Vogels, sein Grab ein verlassener Hügel. Da liegt er in tiefer Erde gebettet, von dichter Finsterniß bedeckt, in Nacht begraben, von Dunkel gefesselt. Da verwelkt seine Blüthe, verdorrt seine Hülle, an jenem Tage ist's aus mit allen seinen stolzen Plänen.

Ein böser Sinn waltet von Jugend auf in des Menschen Herzen, spinnt Verderben aus in seiner geheimen Wohnung, lauert auf aus seinen Schlupfwinkeln, wie die Schlange in ihrer Höhle nistet, wie die Fliege in des Zimmers Spalten. Er lockt den Menschen vom geraden Wege ab, um in den Abgrund der Sünde ihn zu stürzen, nachdem er ihn berauscht mit seinen scharfen Getränken. Er gönnet ihm keinen Frieden; Fallstricke legt er vor seine Füße; mit Netzen umgibt er seine Pfade, gräbt Gruben mitten auf seiner Straße, um das Menschenherz verzagt zu machen, um es von Fall zu Fall zu bringen; wie der Mann, der auf den Ambos schlägt, verfehlt er dem Herzen Schlag auf Schläge. Darum mag man mit Recht das Gleichniß führen:

Weh' jedem Haus, in dessen Theilen
 Die eigenen Zerstörer weilen! —
 Wer könnte da gerecht erscheinen,
 Wer sich gefessen zu den Reinen? —

Der Räuber kommt in unsre Hallen,
Mit List, mit Macht uns anzufallen. —

Darum, Allgütiger, hast Du ein Heilmittel für unsere Uebel,
Balsam für unsere vernachlässigte Wunde, einen Verband für unser
krankes Herz bereitet. Diesen Tag hast Du zur Vergebung
und Sündentilgung eingesetzt. An diesem Tage reichst Du
uns vom Himmel Deine Hand, um den schwachen Menschen an Dich
zu ziehen, damit er heute nicht bloß zum Bewußtsein seiner Hin-
fälligkeit, sondern auch zum Gefühle seiner höheren, gottentstammten
Natur gelange und seine unsterbliche Seele, von ihren Fehlern ge-
reinigt, in ihre angeborenen Herrscherrechte wieder einsetze. Darum
kommen wir heute zu Deinen Pforten mit Gesang, und begrüßen mit
Gebet Dein Angesicht,

Auf daß Du gnädig Ohr uns leihest,
Die Seel' von jeder Schmach befreiest,
Ausjätest alle Sünd' und Schuld,
Daß neu erblicke Heil und Huld;
Daß, die sich wenden von den Sünden,
Den Weg zum Guten offen finden,
Wenn weg Du hebst den Frevelmuth,
Die Schuld versenkst in tiefe Fluth. —

Ja, diesen Tag hast Du vor allen Tagen geheiligt, über alle
Tage des Jahres erhoben; ihn hast Du unter allen Dir besonders
zugeeignet, und seine Kraft zugethan: daß er Fehler vergebe,
— Vergehungen hebe; — Unthaten verzeihe, — von Lastern befreie;
— daß er wasche Befleckte — von Sünden Bedeckte; — den Mackel
ausgleiche — das Böse rein bleiche — die Schuld aufhebe, — den
Schuldner freigebe; — die Sünde vernichte, — den Sünder aufrichte;
— daß er söhne die Gemeinde, — die brüderlich vereinte. — —

Und alle fasten heute und kasteien sich, die Aeltern mit den
Kindern, die Großen und Kleinen, der schwache Greis wie der
rüstige Jüngling. Inbrünstiges Flehen, Gebet und Gesang senden
sie den ganzen Tag zu Dir empor, Herr aller Herren. Nimm von
uns die Last unserer Sünden! laß zerfließendem Nebel gleich verschwin-
den unsere Missethat! Vernimm von der Höhe aus unser Gebet,
erhöre die Seufzer unseres gebeugten Herzens! denn wir sind ja arm
und dürftig. Unsere Seele sucht Ruhe nur in Deinem Schatten,
Schutz nur unter Deinen Flügeln, Zuflucht unter Deinem Dache,
denn Du bist ihre ewige Hoffnung. O nimm die zu Dir sich wendende
gnädig auf; arm an Verdienst und entblößt von guten Werken,
umkleide sie mit Deiner Liebe und Barmherzigkeit. Denn nicht auf

unsere Tugenden pochend legen wir unsere Gebete an Deinem Throne nieder, sondern im Vertrauen auf Deine unerschöpfliche Gnade und Treue. O ewiger, erhöre uns! o Ewiger, vergieb und tilge unsere Schuld um Deiner großen Güte willen! Und Dein heiliger Name werde von uns gelobt und verherrlicht vom Morgen bis zum Abend, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Und wenn auch Verdienst an uns nicht sei,
 Dein großer Name steh' uns bei,
 Halt' uns vom Strafgerichte frei, Allheiliger!
 Du traust selbst Deinen Heil'gen nicht;
 Siehst Fehler an der Engel Licht:
 Soll Staub nun bestehen vor Gericht, Allheiliger!

15. Nach dem Vorlesen aus der Thora.

Wie herrlich, allweiser, gütiger Gott, hast Du Dich uns geoffenbaret, und welche Fülle von Liebe und Güte durch Deine heilige Lehre uns kundgethan! Deine Befehle alle sind gerade, erfreuen das Herz; Deine Gesetze sind klar und lauter, erleuchten die Augen, Deine Aussprüche sind voll Wahrheit, gerecht alle miteinander. Und unter allen Deinen Geboten glänzt herrlich, wie die Sonne unter den Sternen, das Gebot des heutigen Tages, welchen Du eingesetzt zur Verzeihung, zur Vergebung aller unserer Sünden. In diesem Tage hast Du uns einen erfrischenden Quell eröffnet, aus welchem unsere Seele alljährlich neugeweiht und neugestärket hervorgeht; das versöhnungsbedürftige Herz findet in ihm Erquickung und tiefe Beseligung. Denn heute, da wir den ganzen Tag nicht Speise noch Trank nehmen; da wir von Abend zu Abend uns kasteien, jeden irdischen Genuß ferne halten: da erkennen wir, daß wir den Leib in allen Stücken unterordnen sollen der Seele, daß uns kein irdisches Opfer zu schwer fallen darf, um die Lauterkeit unseres geistigen Wesens zu erhalten, das besetzte in seiner ursprünglichen Reinheit wieder herzustellen. — Heute, da wir den ganzen Tag vor Gott stehen, und uns so froh und glücklich fühlen in seinem Heiligtume: da erhebt sich die Seele aus ihrem gedrückten Zustande, ein Vorgefühl der ewigen Seligkeit durchbringt sie, und sie feiert vor Gott ihren Sieg über das Sinnliche und Niedrige, über das Irdische und Vergängliche. — Heute, da uns der himmlische Vater seine Hand zur Versöhnung reicht, alle Hindernisse wegräumt, die uns von ihm getrennt hielten: da fühlen wir ungetrübt das hohe Glück, das er uns so nahe zu sich gestellt hat. Keine Scheidewand zwischen uns und ihm!

Er, der Einzige im Himmel, und neben Ihm kein Gott auf Erden! Dieser einzige Tag im Jahre verbindet alljährlich das Alte und einige Israel aufs Neue mit Ihm, dem Einzigen, und den Einigen. — Heute, da wir den ganzen Tag zusammen vor unserem himmlischen Vater versammelt sind, und wir seine Nähe fühlen, die Nähe des Gütigen, Lieblichen: da schwinden Haß und Feindschaft aus unserem Herzen, und Liebe und Frieden nehmen den Platz ein. Da gedenken wir bei der Einsicht in unsere Vergänglichkeit, daß wir einst alle beisammen schlummern werden im Schooße unserer Mutter Erde, und die Mutter Erde wird Einen Teppich ausbreiten über alle Kinder, und sprechen, schlafet wohl zusammen, Groß und Klein, Herren und Knechte! Und Freund und Feind werden nebeneinander liegen, und die wilden Herzen haben dann ausgetobt. Sollten wir nun den Haß und die Feindschaft nicht begraben, bevor man uns zu Grabe trägt? —

Dessen gedenken wir heute vor dir, o Gott, und wir fühlen, daß wir uns bessern müssen, um Dir näher zu kommen; daß wir die Bosheit unseres Herzens entfernen müssen, um Dir zu gefallen; daß wir immer vollkommener werden müssen, um, so wie heute diesen Einen Tag, also einst die Ewigkeit hindurch mit Dir vereinigt zu sein.

O Herr, unser Gott, gewähre uns Zeit auf Erden, Sorge zu tragen für das Heil unserer Seele; nimm uns nicht weg in der Hälfte unserer Tage! Schenke uns Gesundheit und langes Leben vor deinem Angesichte. Stärke die Kraft unseres Leibes, damit er fähig sei, Dir zu dienen. Reinige unser Herz von seinen Fehlern und Vergehungen; heilige es durch Deinen Geist; stelle Deine Wohnung in uns wieder her. Schenke uns unser täglich Auskommen in Ehren, damit wir nicht gestört werden in Deinem Dienste von der schweren Bekümmerniß, welche die Seele niederdrückt, wenn die Unserigen leiden, und unsere Hand zu kurz ist. Und möchten wir alle an dem heutigen Tage, da wir unsere Begierden und Bedürfnisse einschränken, möchten wir heute lernen, uns mit Wenigem begnügen; möchte die Einsicht in unsere Bestimmung uns von heute an recht lebhaft durchbringen, daß wir eher Sorge trügen um bleibende Schätze für die Seele, als um vergängliche Güter, welche uns nicht nützen vor Deinem erhabenen Richterstuhle. Möchten auf immer Neid und Haß, Mißgunst und Habgier aus unserer Mitte schwinden, daß wir nimmer mit scheelen Blicken auf unsern Nächsten sähen, sondern alle Blicke nur auf Dich gerichtet seien, wie es heißt. Alle Augen harren auf Dich, und du giebst ihnen Speise zur rechten Zeit. —

Erhalte uns, o Herr! stärke uns! Beseele uns jedes Jahr von Neuem mit Deiner himmlischen Gnade. Erhalte die Angehörigen dieser

Gemeinde, die sich heute zu Deiner eifrigen Verehrung in Deinen Hallen vereinigt hat, die Männer und die Frauen, die Großen und die Kleinen. Stärke die Jugend in allem Guten, und lehre sie frühzeitig denken an den wahren Zweck dieses Lebens. Erhalte die Väter und Mütter ihren unmündigen Kindern; erhalte die Männer und Frauen in der Fülle der Jahre; erhalte die greisen Häupter, die Stützen dieser Gemeinde, und lehre alle zusammen, das Gute üben, die Sünde meiden und Buße thun an dem Tage vor ihrem Ableben, ihrer Sterbestunde eingedenk und auf den Tod stets vorbereitet sein. Auf daß wir einst selig eingehen in Dein himmlisches Heiligthum, wie wir uns heute zu himmlischer Lust und Freude versammelt haben vor Deinem Angesichte. Amen.

16. Predigtlied.

1. Wer stets mit reinem Wohlgefallen Der Tugend hohe Schönheit sieht, Und frei von Stolz und Eigenutze, Für alles wahre Gute glüht, Wer allem Niedern sich entreißt, Der sammelt Schätze für den Geist.

2. Er trachtet nach dem höchsten Gute, Nach Weisheit und Gerechtigkeit; Und wahrlich, wer nach diesen trachtet, Der ärndet Heil, Zufriedenheit. Ihm lohnet Friede, Seelenruh', Und alles Andre fällt ihm zu.

3. Doch hoffe nicht, o Mensch, daß Tugend Dir immer Erdenglück verschafft! Wie mancher fand in ihr, begeistert, Des Lebens Licht, zu Thaten Kraft, Und doch durchdrang das edle Herz In wunder Brust oft Leid und Schmerz.

4. Doch fasse Muth! nicht Macht und Schimmer, Nur das, was innern Werth verleiht, Das täuschet nie, das bleibt dir ewig; Ihm sey dein ganzes Herz geweiht! Bei innerm Vorwurf auß'eres Glück, Das weise stets mit Muth zurück!

5. Nie mache dir zum höchsten Zwecke Den Vortheil, den die Tugend bringt. Sey redlich fromm, wenn auch nicht immer Die edle Absicht dir gelingt! Frag' nicht: was bringt die That mir ein? Sie selbst, o Mensch, muß Lohn Dir sein.

6. Doch übst du treulich deine Pflichten, Dann sei getrost und jage nie! Dein Gott war Zeuge deiner Tugend, Und er, dein Freund, belohnet sie. Ein Herz, von Sünd' und Fehlern rein, Das kann nicht unglücklich sein.

7. Drum streb' und leb' und stirb für's Gute! Glückseligkeit umstrahlt dich einst; Und du gewinnest noch im Tode, In dem du zu verlieren scheinst. Für Tugend gib nur alles hin! Denn Herrlichkeit wird dein Gewinn.

17. Nach dem Musaf = Gebete.

Himmlicher Vater! Zum Schlusse dieses Mittagsgebetes sammeln wir nochmals unseren Geist, um die erhebende Feier dieser Stunde in unserer Seele zu befestigen. Mit tiefgerührtem Herzen gedachten wir in derselben jenes heiligen Dienstes zu Jerusalem, „als der Tempel noch auf seinem Grunde stand, das Heiligthum auf seinem Orte, der Hohepriester den Dienst verrichtete, und sein Geschlecht es sah und sich freuete.“ Denn, ach, was hat das arme Israel erfahren und erduldet, seitdem es Gott von seinem Wohnstze vertrieben, wie der Vater, der sein widerspenstig Kind verstoßt. Seitdem sind die Leiden mächtig über die Unsrigen heran gewachsen, und die Drangsale über ihrem Haupte zusammengeschlagen. Nach Hilfe schmachteteten sie, und sie blieb aus, nach Frieden, und es kam Aergerniß. Das Entsetzen wuchs hoch empor, und das Glück wurde gebeugt in den Staub. Ach, und die Armen waren, wie Verirrte, die Niemand suchen, wie Gefangene, die Niemand aufrichten, wie Hungrige die Niemand speisen, wie Sklaven, die Niemand kaufen wollte; wie, Fremdlinge, die Niemand glaubte aufnehmen, wie Verworfenne, die Niemand glaubte achten zu dürfen; wie Trauernde, denen nirgends Trost, wie Bedrängte, denen nirgends Zuflucht geboten wurde.

Seit jener Zeit, da sind wir geworden, wie ein leeres Gefäß, entblößt vom Guten. Es ist nicht Prophezelung und Offenbarung mehr, wir wandeln und tasten wie Blinde. Die Guten sind selten worden, und die Edelmüthigen nicht leicht zu finden. Geizige kommen empor, Falsche grünen und blühen; die Wohlthätigen werden weniger, die Uneigennütigen halten nicht Stand. Der Undank nimmt zu, das Mitleid nimmt ab, das Heil entfernt sich vom Menschengeschlechte.

O, Herr, unser Gott! wir haben uns verirrt, laß Du uns nicht in der Irre; wir haben uns vergangen, o verwirf uns nicht! Haben wir uns von Dir entfernt, so zieh' uns wieder an Dich; nähern wir uns Dir, so entferne Dich nicht. Klopfen wir bei Dir an, so weis' uns nicht ab; haben wir gefehlt, o richte uns nicht zu Grunde!

Ach, wir wissen es wohl! wegen unserer Sünden darf uns bange sein. Wir folgten Dir nicht, und geriethen in den Irrthum. Deine Gebote haben wir vernachlässigt, Dein heiliges Wort hinter uns geworfen; Deine Größe haben wir nicht verkündet, die Pfade der Sittlichkeit gar oft verlassen, und weit entfernt haben wir uns von der Stätte unseres Lebens. Was sollen wir noch sagen? womit uns rechtfertigen? was erwiedern, wenn Gott mit uns rechet? Gutes hat er uns gethan, und mit Bösem haben wir's vergolten. Auf welche Tugend können wir pochen vor dem Angesichte unseres Herrn und Königs?

Verhüllet euer Antlitz, sündige Menschen! fastet und thut Buße! bekennet eure Sünden! betet, betet, daß der Herr euch Gnade erweise!

Darum, Herr, unser Gott, sind wir heute vor Dich gekommen mit reuevollem Herzen, an dem heiligen Tage, welcher uns noch ein herrlicher Ueberrest ist von Deiner erhabenen Beehrung in Zion und zu Jerusalem; an welchem uns das Geständniß unserer Sünden Vergebung, die Kasteiung unseres Leibes Versöhnung erwerben soll. Ja, diesen heiligen Tag hast Du bestimmt zur Tilgung unsrer Schuld, zur Aufhebung unserer Missethat; diesen Tag, an welchem wir Liebe und Freundschaft einsetzen, an welchem wir Neid und Haß verbannen sollen; diesen Tag, an welchem Du Dich gnädig zu uns herablässest, uns wieder aufzunehmen als Deine reuigen, gebesserten Kinder.

Herr, unser Gott! schau' voll Gnaden auf den Ueberrest Deiner Gemeinde Israel! immer noch versammeln wir uns an dem heutigen Tage in Deiner Wohnung, wie einst unsere Vorfahren in Deiner heiligen Vorhöfen. Erhöre heute unser Gebet für unsere Religionsgemeinde, für das Haus Jakob's und die Nachkommen Israels. Laß es genug der Leiden sein, welche über uns ergangen sind. Vertilg' uns nicht! Lösch' unseren Namen nicht aus deinem Buche! Beglücke das Häuflein Israel in allen Ländern seines Aufenthaltes! Laß eine neue Morgenröthe für unser Heil anbrechen; laß Dein Licht leuchten in die Finsterniß; wende Dich zu Deiner Gemeinde Israel mit großem Erbarmen! Laß den Quell ihrer Thränen verstopfen, bald und in unseren Tagen!

Herr, unser Gott! allweiser Lenker unserer Schicksale! wir können Deine Rathschlüsse nicht ergründen, Deine Geheimnisse nicht durchschauen; wir wissen nicht, wozu Du den Rest Israels noch bestimmt hast; zu welchen hohen Zwecken Du uns durch so viele Jahrhunderte des Kammers und des Elends erhalten hast bis zu dieser Zeit. O erhalte uns ferner, Herr unser Gott, in dem Lichte Deines Glaubens! Laß von der Herrlichkeit Deiner Lehre unser Gemüth immer mehr durchdrungen werden! Sieh, daß wir alle zusammen, gleich unseren Vorfahren in ihrer Trübsal, auch in dem Lichte einer besseren Zeit ausharren in dem Bekenntnisse Deines einzigen, hochgelobten Namens; daß wir nie müde werden Deines Dienstes; daß wir von keiner Versuchung das Erbe unserer Väter uns nehmen lassen; daß wir Alle, so wie wir heute Deinem Gebote gemäß auf Speise und Trank und jeden irdischen Genuß verzichten, daß wir ebenso gerne auf manchen Vorzug dieses Lebens, auf manche seiner Güter Verzicht leisten, um Dir zu genügen, um Dein heiliges Gut zu erhalten. Und

nimm, Herr, unser Gott, die Opfer, welche Deine Gemeinde Israel in Deinem Dienste bringt, nimm sie gnädig an! Und führe sie immer näher herbei jene herrliche Zeit, wo Du bekannt machen wirst vor den Augen aller Völker, daß es keinen Gott giebt außer Dir; wo das Licht der Wahrheit hell am Himmel leuchten wird, und alle Nationen wandeln werden in ihrem Strahle; wo in dem Glauben an Dich, Einziger und Einiger, die Menschheit ihre Versöhnung feiern, und Dein Haus ein Bethaus wird genannt werden für alle Völker! — Herr, unser Gott, erhöre uns, und gelobt und verherrlicht werde dein Name in der Welt, welche du geschaffen hast nach Deinem Willen. Dein Reich komme zu uns bald und in unseren Tagen. Amen.

Chor und Gemeinde:

O Herr, erhöre uns, um Deines Namens willen.

Amen. Amen.

(Die Seelenfeier s. im Anhange.)

18. Gesang vor der Predigt.

(Am Schlußabend.)

1. O öffne, Vater, uns das Thor In deiner hohen Gnade,
Und führe uns zu dir empor Auf lichthem Glaubenspfade! — Rasteiet
haben wir den Leib; O gib', daß rein die Seele bleib' Nach deinem
heilig'n Rathel!

2. O öffne, Vater, uns das Thor! Wenn sich die Sonn'
auch neiget, Uns leuchtet ewig, ewig vor Dein Licht, das nie er-
bleichet. — O lehr' uns blicken himmelwärts! Daß uns das Ziel,
in Lust und Schmerz, Nie aus dem Auge weichet.

3. O öffne, Vater, uns das Thor, Uns Deinen Kindern
allen, Aus deren Mund in Einem Chor Dir heut' Loblieder schallen.
Als Deine Kinder steh'n wir hier; O laß vereint uns stets vor Dir
Zum hohen Ziele wallen!

19. Gebet nach der Predigt.

D öffne uns das Thor פָּתַח לָנוּ שַׁעַר
 Zur Zeit des Thorschlusses, בְּעֵת נְעִילַת שַׁעַר
 Denn der Tag ist hingegangen. כִּי פָנָה יוֹם

Der Tag ist hingegangen; die Sonne neiget sich; die Schatten der Bäume dehnen sich weit aus. Bald wird die Sonne ganz hinunter sinken; und die Stille des Abends und die Ruhe der Nacht senken sich nieder auf die weite Erde. O senke, Herr, unser Gott, den Frieden auch in unsere Seele, die Ruhe in unser schwachtendes Herz! Laß es uns fühlen in dieser Stunde, daß du uns verziehst, daß Du Dich vollkommen mit uns ausgesöhnt hast.

Reize Dich, allgütiger Vater, in Deiner allversöhnenden Liebe und Milde zu allen leidenden Gemüthern, zu allen schmerzbeladenen Seelen, und erleichtere ihre Bürden, und laß sie in dieser letzten Stunde des heiligen Tages noch reichlichen Trost finden vor Deinem Angesichte. Wie Sternenlicht in dunkeler Nacht, also leuchte stets auf unseren dunkelen Erdenpfad das Licht Deiner himmlischen, väterlichen Gnade.

Laß uns, Allbarmherziger! durch das Opfer des heutigen Tages befreit sein von unsern Sünden und Gebrechen; laß uns jetzt gereinigt und geheiligt, von neuem Dir geweiht und Deinem heiligen Dienste, eingehen zu den Pforten Deiner königlichen Gnade. O öffne uns das Thor, zur Zeit des Thorschlusses; denn der Tag ist hingegangen.

Der Tag ist hingegangen. — Morgen, morgen da geh'n wir wieder an uns're alltäglichen Werke; die Sorgen des Lebens werden uns wieder umringen; die Bedürfnisse des Leibes werden uns wieder in Anspruch nehmen; o wenn wir da wieder in die Fehler verfielen, die wir heute bereut; wenn wir das Unkraut in unserem Herzen nur oberflächlich entfernt, nicht mit der Wurzel ausgerissen, so daß es morgen und übermorgen wieder an das Tageslicht hervortriebe; wenn wir bald wieder hingingen, und entweihten Deinen heiligen Namen, und thäten, was mißfällig ist in Deinen Augen; wenn wir morgen wieder hingingen und entweihten unsere menschliche Natur durch ausschweifende Begierden, durch Sünden und Laster verschiedener Art; wenn wir morgen wieder hingingen und feindeten an den Nächsten und häuften Unheil über Andere und verläumdeten Andere und verkürzten Anderer Ehr' und Gut und Leben — wehe! wehe! — was hätte uns dann der heutige Tag genützt? Daß Du Dich wieder mit uns ausgesöhnt; daß wir unsere Natur geheiligt; daß wir in

Eintracht unter Deines Hauses Decke verweilet haben, was nützte es uns, wenn wir uns nicht wirklich besserten? wenn wir es nicht morgen und alle Tage bewiesen, daß dieser, Dein heiliger Tag, Heil und Segen in uns bewirkt habe? —

O Du, „der Du uns aus Liebe den heutigen Tag geschenkt hast zur Ausöhnung, zur Verzeihung und Hinweghebung unserer Schuld, damit wir nachlassen von unserer Hände Gewaltthätigkeit und zu Dir uns wenden mögen, um die Gesetze Deines Willens von ganzem Herzen zu befolgen“ — o gieb Du uns auch Kraft, und stärke uns, daß wir vom Guten nicht weichen; sei mit uns, und erhalte uns auf den Pfaden der Tugend und der Gottesfurcht, damit wenn wieder dieser heilige Tag zu uns kommt, wir mit demselben frohen Gefühle auf das ganze Jahr zurückschauen können, wie wir nun mit selbigem Gefühle zurückschauen auf den heutigen Tag und beten: o öffne uns das Thor zur Zeit des Thorschlusses, denn der Tag ist hingegangen!

Der Tag ist hingegangen. — Möchte es Dein heiliger Wille sein, Herr, unser Gott, wenn einst der Abend unseres Lebens herannahet, wie der Abend dieses Tages, und die Sonne des Lebens sich zum Untergehen neigt, wie die Sonne dieses Tages, und jene Nacht über uns hereinbrechen will, die ihre Schatten über alles Sterbliche ausbreitet: daß wir auch dann mit so frohem, heiterem Bewußtsein auf unser vergangenes Erdenbafsein blicken können, wie nun auf den Tag, der von uns scheidet! daß dann in der letzten Stunde unseres irdischen Lebens wie nun in der letzten Stunde dieses Tages der Friede des Himmels in unser Herz käme und uns mit Seligkeit erfüllte! — Und also, wie nach Verlaufe dieses Tages wir in unsere Wohnungen zurückkehren, zu unseren Lieben und Theuern, und wir nun bald, geheiligt und geläutert, das Fest der Freude begehen werden, in der Mitte der Unseren, vor Dir, dem Ewigen, unserem Gotte: also möchten wir nach Verlaufe dieses Erdenlebens eingehen zu unserem ewigen Hause, zu Dir, zu den Frommen und Gerechten, zu unseren Lieben und Theuern, um mit ihnen unendliche Freudenfeste zu feiern vor Deinem Angesichte! — Dann, o Herr des Lebens, dann öffne uns das Thor zur Zeit des Thorschlusses, wenn unser Tag dahingegangen!

Möchten doch die Worte meines Mundes und das Dichten meines Herzens wohlgefällig sein vor Dir, mein Herr, mein Schutz und mein Erlöser. Amen.

20. Schlußgebet.

So haben wir Dich nun mit Gott glücklich vollendet, erhabener Tag! Du Schluß- und Eckstein der heiligen Zeit! und von Abend zu Abend Dich gefeiert vor dem Herrn, in der Klaffung des Leibes, in Erhebung des Geistes, in der Anbetung des Unnennbaren und Hoherhabenen! Wie am gestrigen Abende Lichterglanz dies Haus erfüllte, und unser Gemüth zur Andacht gestimmt wurde, und wir uns erhoben fühlten, zu Gott, dem Urquell' alles Lichtes: also fühlen wir jetzt, da die Lichter wieder ihren Glanz ausgießen, daß Gott seinen Sitz in uns wieder erneuert hat, und allen Israeliten ist Licht geworden in der Wohnung ihres Herzens. — Wie fühlen wir uns gestärkt in diesem Gedanken, in dem Gedanken, daß Du, unser Gott, uns wieder nahe bist; daß Du Dich völlig mit uns ausgeglichen; daß Du Deine Kinder wieder genommen an Dein väterliches Herz! Welche Heiterkeit waltet in uns, welche Freude, welche Seligkeit! Keine Schwäche wandelt uns an; also stark ist die Seele in uns worden und schwingt das Banner ihrer Freiheit. Wie leicht ist uns! denn eine schwere Bürde ist von uns genommen; wie froh schlägt unser Herz! denn ein großes Werk ist vollbracht; unsere Seele hat sich gereinigt von ihren Sünden, und Gott sprach: euch sei vergeben! Ausgesöhnt mit Gott, ausgesöhnt mit uns selbst, ausgesöhnt mit unseren Nebenmenschen stehen wir hier, und uns ist so froh zu Muthe, wie nach dem Verlaufe eines glücklichen, freudigen Tages. Ja, Glück und Freude hast Du uns wieder reichlich gebracht, heiliger Tag des Herrn! sei uns zum Scheiden nochmals gegrüßt und komm' wieder zu uns und ganz Israel in Frieden und Freuden, zu Wonne und Seligkeit. Und Du, o himmlischer Vater, vernimm zum Schlusse dieses Tages das Bekenntniß Deiner Gemeinde Israel mit Wohlgefallen! Es ist das Bekenntniß, mit welchem sie leben, auf welches sie sterben wollen. O weide Dein Volk an friedlichen Bächen; erquicke ihre Seele; leite sie die Pfade Deiner Güte, um Deines Namens Willen. Gönne ihnen Ruhe auf lieblichen Auen; doch auch im Thale des Todes-schattens fürchten wir nichts Böses; denn Du bist mit uns. Unsere Hilfe kommt von Gott, der Himmel schuf und Erde. Und so lange Odem in unserer Seele ist, wollen wir nicht aufhören, Ihn zu verherrlichen und zu erheben, und mit unserem letzten Athemzuge wollen wir noch der Wahrheit die Ehre geben und bekennen: **Höre, Israel, der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einzig!**

(שמע ישראל " אלהינו " אחד).

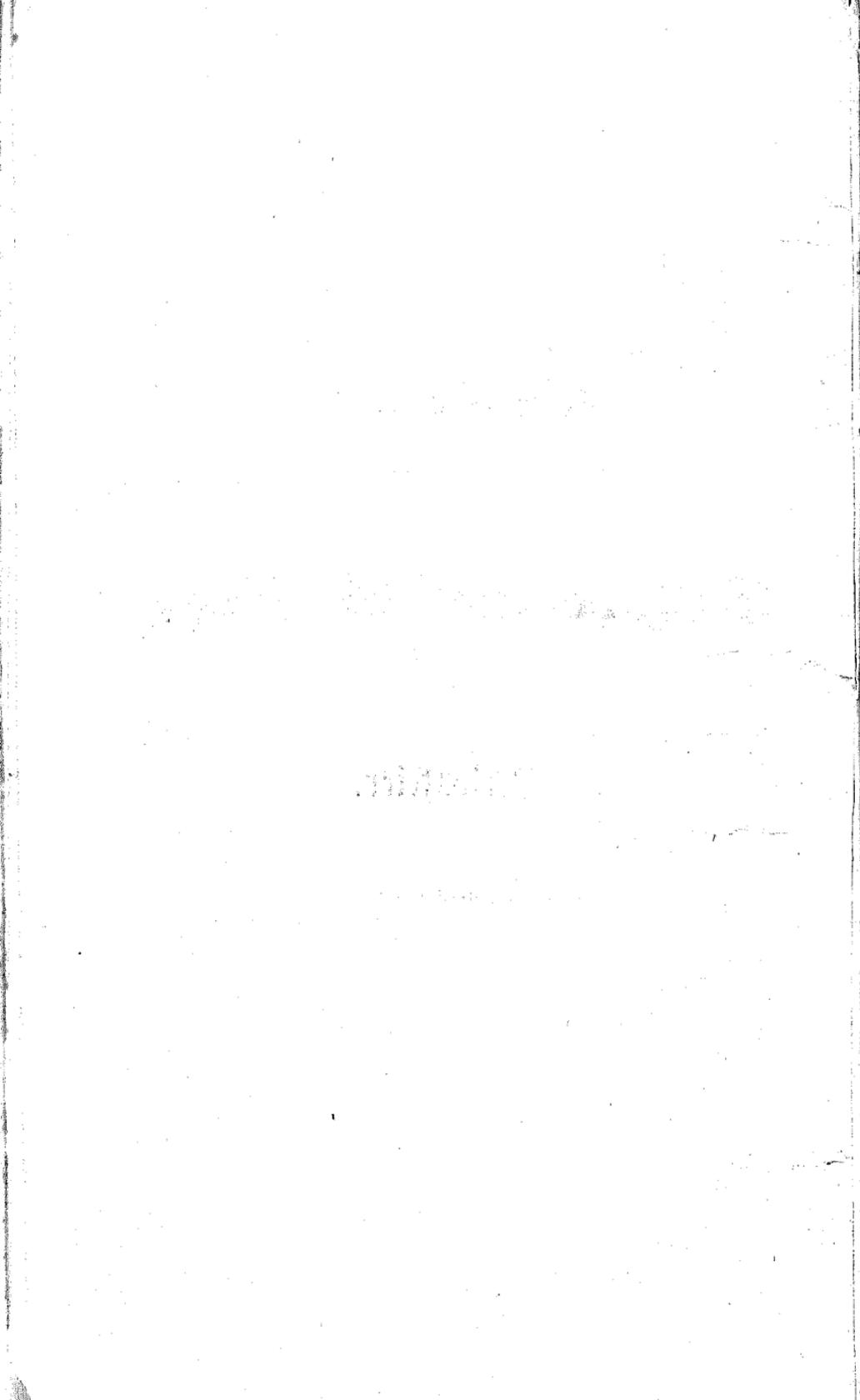
A n h a n g.

Gebete und Gesänge

311

Seelenfeier.





Seelen-Feier.

סדר חזרת נשמות.

(Der Rabblner oder Vorbeter spricht einleitend:)

Erhebet euer Gemüth, versammelte Brüder und Schwestern! Das Andenken der Frommen, der theueren Seelen, welche zu ihren Vätern eingesammelt sind, wollen wir feiern im Gebete. Wendet euer Auge zur Höhe, und euere Seele steige wie mit Adlerflügeln zum Himmel empor. Der Geist Gottes umgebe und erfülle euch, und es möge diese erhabene Stunde an uns allen zum Segen und zum Heile werden. Amen.

Einleitender Gesang.

1. Auf, auf, mein Geist, entschwinde Dich der dunkeln Erdenmacht!
Der hohe Himmel öffnet sich und glänzt in heil'ger Pracht.
2. Es sitzt der Herr auf lichtem Thron, die Frommen steh'n ringsum
Und finden Heil und ärndten Lohn in Gottes Heiligthum.
3. O, meine Seele, strebe zu, den Will'n des Herrn zu thun;
Einst wirst auch du, einst wirst auch du, im Schirm des
Höchsten ruh'n.

Betrachtung.

Allmächtiger, großer Gott! Du hast die Himmel ausgedehnt, und die Erde gegründet, und hast den Menschen auf Erden geschaffen, und ihn zum Herrn Deiner Geschöpfe eingesetzt. Es ist der Geist des Menschen, den Du mit so großer Pracht und Herrlichkeit gekrönt hast; seine Seele ist ein Antheil von oben; und vermöge seiner Vernunft, des Abglanzes himmlischer Weisheit, steht er als Stellvertreter des Allerhöchsten da. In Aehnlichkeit mit Gott ist er geschaffen; sein Ebenbild hat der Herr ihn genannt. Er gab ihm Kraft, zu denken und zu forschen über alle Dinge; er schaut mit erhabenem Antlitz zum Himmel empor und reiht sich den höhern Wesen an; er blickt als Herr auf die irdischen Geschöpfe nieder, und die Thiere schmiegen sich unterwürfig zu seinen Füßen. Gott legte Gefühl und Empfindung in seine Seele, und gab ihm ein Herz, welches allem Leidenden theilnehmend sich zuwende, welches ihn antreibe, an der Stelle seines Herrn das Gute zu thun und Wohlthaten rings um sich her auszustreuen. In seinem Innern hat Gott ein Licht aufgezündet, welches alle Kammern durchleuchtet. Dieses Licht erhellet seinen Geist, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden, und erwärmt zugleich sein Herz, was gut und edel ist, mit aller Freude zu umfassen. Mit reichlicher Güte hat sein himmlischer Vater ihn versorgt, und das Auge des Höchsten ist Tag

und Nacht liebend auf ihn gerichtet. O erhab'nes Gebilde aus G's Hand, Menschensohn, wie hat Dein Herr Dich vorgezogen; welcher Würde hat er Dich bekleidet, welchen Reichthum von G's an Dir offenbart! Wie hoch hat er Dich gestellt, und zu welchem Danke bist Du ihm verpflichtet!

Und dennoch, wenn wir Dich wieder ansehen, Erdensohn, welsch ein vergänglich's Wesen erscheinst Du, und wie möchten zuweilen das Thier glücklicher preisen als Dich, den Sklaven glücklicher als seinen Herrn! Wie vielen Nebeln, o Mensch, bist Du unterworfen, wie vielen Leiden ausgesetzt! Eine Schaar von Hirnissen umgiebt Dich beständig, Schlingen und Netze liegen auf Deiner Pfade. Irrthümer benebeln Deinen Geist; Leidenschaften bewirren Dein Herz; Krankheiten bedrohen Deinen Leib; Leiden belasten Deine Seele. Es wandelt das Thier ruhig seines Weges dahin; an Deiner Wege aber fährt die Unruhe ein Heer von Sorgen an, und sie gleiten Dich, wohin Du gehst. Sobald Du auf die Erde verwirft, weinst Du und begrüßest mit schmerzhaftem Laut das wechvolle Leben, wenn Du aber von der Erde wieder weggenommen und dann weinst Du nicht mehr, und lachst Du nicht mehr, und das sind alle Deine Pläne. Deine Kindheit schon ist von Gefahren umgeben, die Nebel umstehen Deine Wiege und machen sich vertraut Dir. In Deiner Jugend reizt die Versuchung Dein Herz, der zu späteren Gebrechen entwickelt sich in Dir, wie das Korn im Saad der Erde keimt. Du trittst als Mann oder Weib in die reifen Jahre, und die Sorgen um Nahrung und Auskommen sind Wachen und Dein Traum, Dich nicht selten zu Fehlritten und Vergehungen führend, welche später Dein Herz mit bitterer Reue erfüllt. Dann kommen die Jahre der Schwäche und Hinfälligkeit; der Zweig Deines Lebens verdorrt; Zweig um Zweig fällt ab; bis der Sturm den Stamm entwurzelt, und Deine Krone zur Erde gebeugt.

Und das nun sei das Loos des Menschen, des vielgepriesenen Geschöpfes, des göttlichen Ebenbildes? Also solltest Du, Herr, Dein Werk verlassen, und den Du in Aehnlichkeit mit Dir geschaffen, Würmern und Motten Preis geben? werden wir nur geboren, zu sterben zu müssen? haben wir den vernünftigen Geist bloß erhalten, den Tod anzuschauen, und die Schrecken seiner Vernichtung nicht fühlen? Das kann Dein Weg nicht sein, allgerechter Gott! so Deine Weisheit sich nicht widersprechen. — Der Weise, der sein ganzes Leben der Betrachtung Deiner Herrlichkeit gewidmet hat; dessen Seele gefättigt ist mit Gedanken von Dir, die Fülle seines Geistes sollte mit dem letzten Athemzuge dahin sein, dahin, wie Spreu, vom Sturm verweht? Das darfst Du nicht zugeben, Vater des Allweisheitsvoller Schöpfers! — Der Fromme, der sein ganzes Leben dem Dienste weiht; der oft sein Brod in Elend isst und Thränen Wasser trinkt; der alle Leiden und alle Schmerzen duldsam hinüber und freudig auf Gott hofft, es sollte für ihn kein Tag der Ernt kommen? für den treuen Arbeiter kein Tag der Belohnung? — kannst Du nicht verfahren, gütiger, wahrhaftiger Gott; und wer an Dich glaubt, weissen Seele treu an Dir hängt, dem ist es kein Sonnenlicht, daß der Herr dessen sich annimmt, was Sein ist.

er seine Frommen nicht der Verwefung Preis giebt; daß nur das, was Staub ist, zum Staube zurück, was aber vom Geiste kam, wieder zurückkehren werde in das Reich des Geistes. —

Der Leib des Menschen, seine irdische Natur, ist der Sitz aller seiner Gebrechen und Mängel, der Reizungen zur Sünde, des Kampfes wider das göttliche Gesetz; in dem Geiste aber, der aus Gott kam, ist der Sitz aller menschlichen Vorzüge, des Antriebs zur Tugend, des Eifers für Gott und seinen heiligen Willen. Ein Kampf besteht nun im Menschen zwischen dem Leib' und der Seele. Siegt die Seele, so sorgt sie für sich und für den Leib; sie heiligt, bewahrt ihn, und bis zum höchsten Alter wird er blühen. Der Leib aber, die finstliche Natur, wenn Herr wird, so richtet er sich und die Seele zu Grunde; wie ein ungezähmtes Thier überspringt er alle Schranken, und stürzt sich und die Seele in das größte Verderben. Je älter aber dieser Kämpfer wird, desto mehr schwindet seine Kraft, und mit dem Tode sinket er ganz dahin. Ueber seinen Trümmern erhebt sich der Geist Gottes, um zu seiner Heimath zurückzukehren, um Rechenschaft abzulegen, wie er seinen Herrn auf Erden vertreten habe. Da empfangen die Schwachen neue Kraft und wandeln unermüdet vor Gott. Da fällt die Blinde vom Auge des Weisen, und er schaut Dinge, welche seinen Geist in seltsame Bewunderung versetzen. Da wird der Gerechte froh seiner Gerechtigkeit, und zwischen den Edlen der ganzen Welt ist sein Ruheort. Mit weinenden Augen wohl legen die Hinterbliebenen den Leib ins dunkle Grab, doch mit hoffnungsvollen Blicken schauen sie dem Geiste nach, der sich über sie hinweg zum Lichte emporshawang. Die innigen Bande, welche auf Erden gerissen, knüpfen sich aufs neue mit dem Himmel an; und mit jeder theureren Seele, welche uns verläßt, wird uns die Erde gleichgültiger; bis die Bande, mit dem Himmel angeknüpft, so stark werden, daß sie uns selbst emporziehen und mit den Unseren wieder vereinigen. —

Und wenn wir nun hienieden in Andacht vor Gott stehen, wenn unsere Seele mit tiefer Sehnsucht nach dem Herrn begehrt, wenn der Geist zum Geiste emporstrebt und die Bürde des Leibes auf Augenblicke nicht gefühlt wird; dann wird das Gebet zu einem heiligen Bande, welches mit der höheren Welt uns verbindet; das Reich der Seligen kommt uns näher, und wir begrüßen im Geiste die Geliebten und Theuern, die jenseits wohnen. Und Dir, o Herr der Lebenden und Todten, empfehlen wir sie im heißen, inbrünstigen Gebete. Laß sie wohnen im Lichte Deines Angesichtes; birg sie unter den Flügeln Deiner Allmacht; umgieb sie mit Gnade, mit Heil und Erbarmen. Uns aber stärke, o Gott, in allem Guten; heilige uns durch Deine Gebote; erhebe uns über Versuchung und Sünde; auf daß der Weg unseres Lebens von Stufe zu Stufe immer mehr aufwärts gehe, bis auch wir einst anlangen in Deinem himmlischen Hause, und Du uns ein sammelst zu den Frommen und Gerechten zu ewiger Wonne und nie endender Glückseligkeit. Amen.

- (1. Herr von Tod und Leben! wende gnadenreich zu mir Dein Ohr,
Wenn ich heißes Seh'n entsende aus des Herzens Grund hervor

Für die Theuern, die betreten, ach, vor mir den ew'gen Pfad;
Beten will ich, innig beten, Herr, schenk' ihnen Heil und Gnad'!

2. Pflanze sie in Deinen Garten, den Du schön bereitet hast;
Engel mögen ihrer warten, schenken ihnen sel'ge Rast,
Wo die Arnen, Kammersatten sich erfreu'n an Himmelslust;
Wo die Müden, Lebensmatten ruh'n an Deiner Vaterbrust.)

Was ist der Mensch, o Ewig-
ger! daß du seiner gedenkest? was
ist der Staubgeborne, daß du auf
ihn merkst? Gleich doch der Mensch
dem Nichts, dem Schatten seine
Lebenszeit; des Morgens blüht
und grünet er, der Abend scheidt
ihn matt und welf. Du führst
den Sterblichen bis zur Zerknirsch-
ung, und rufest dann: Kehret wie-
der, Menschenkinder. — O, daß sie
weise wären! weißlich an das
Ende dächten, Schätze folgen nicht
in die Gruft, noch fährt die Ehre
mit hinab. Uebe Jugend, wandle
fromm, denn selig ist der Waf-
teren Zukunft. Gott erlöst die
Seele seiner Diener, die ihm ver-
trauen, bleiben ungestraft.

(Ges
וְהַחֲשִׁבְהוּ: אָדָם לְהַבֵּל דָּמָה
כְּצֶל עוֹבֵר: בְּבִקְרָא יִצְיִן וְחִלְף־
: יְמוּלֵל וַיִּבֶשׁ: הָשִׁיב אָנוּשׁ עַד-
וְהָאָמַר שׁוּבוּ בְנֵי-אָדָם: לוֹ
: יִשְׁבְּלוּ זֶאֱחָ וּבִינוּ לְאַחֲרֵיהֶם:
אֵל בְּמוֹתוֹ וַיִּקַּח הַכֹּל. לֹא-יִרְדּוּ
יוֹ כְבוֹדוֹ: שְׁמֵר תָּם וְרָאֵה יִשְׂרָאֵל
חֲרִית לְאִישׁ שְׁלוֹם: פִּוְדָה יְיָ נַפְשׁ
: וְיֹאשְׁמוּ כָל-הַחַוּסִים בּוֹ:

Die Gemeinde in stiller Andacht.

(Für verstorbene Aeltern.)

Dein, o mein geliebter Vater, (o meine geliebte Mutter,) ge-
ich in dieser feierlichen Stunde, dein (euer) und der Liebe, Sorgfalt
eure, mit der du (ihr) mich geleitet, so lange du (ihr) auf G
mich gewesen. Du giengest (ihr gienget) von mir und li
het) mich allein zurück; aber der Lehren gedenk' ich, die du
: gabst (gabt), und mein Herz ist tief gerührt bei deinem (eurem)
dachtuiß, und schlägt noch warm und laut für dich (euch). O daß
Allgütige deine (eure) Seele aufnehmen in seinen väterlichen Si
in den Bund derer, die ewig leben und sich laben an dem Gl
der göttlichen Größe und Herrlichkeit, und möge dein (euer) Bild
stets umschweben, daß ich hienieden fromm und tugendhaft vor
wandle, bis auch mein Geist zu dem deinen (euren) sich gesellt,
im Reiche des reinsten Lichtes denen begegnet, die auf Erden nach
Willen Gottes gelebt haben; und du, o himmlischer Vater, get
'n Gnaden der frommen Spende, die ich dem theuren Andenken
(der) Heimgegangenen widme; und möge ewig mein Leben hieni
meiner Eltern Ehrendenkmal sein. Amen.

(Für verstorbene Verwandte und Freunde.)

Dein, geliebter Bruder (u. s. w.) deiner treuen Liebe, deiner
men Freundschaft, die mein Herz so inniglich beglückte auf diesem

, gedenk' ich jetzt mit Behmuth und Nührung. Ach, es ist
 s Herz, das mir so theuer war, es ist zerfallen und in Staub
 alt; doch der Geist lebt, der diesem Herzen Wärme gab und
 id Liebe. O daß rein und geläutert dieser Geist von dem
 en Vater droben väterlich aufgenommen sein und im Reich
 ten Lichtes immer seliger wandeln möge, und daß es der gött-
 liche sein möchte, mich einst wieder mit dir, unvergestliche Seele,
 besseren Welt zu vereinigen. Und Du, o himmlischer Vater,
 ohlgelällig an die fromme Spende, die ich dem theuren An-
 es (der) Entschlafenen widme, und erhöere mein Gebet in
 Amen.

Der Vorbeter:

: groß ist jene Seligkeit,
 Deinen Verehrern aufbe-
 die du erzeigst vor Aller-
 nen, welche auf Dich ver-
 Wie köstlich, o Gott, ist
 üte! Du schüttest die Men-
 er im Schatten Deiner
 labst sie von der Fülle
 Hauses, und giebst ihnen
 in vom Strome Deiner
 . Es freuen sich in Ehren
 men, lobsingend auf ihrem

n heil dem Manne der
 : gefunden; heil dem
 1, der vernünftigste Lehre
 :: Denn guter Name ist
 s köstlicher Balsam, der
 , besser als der Tag der

th ist trügerisch, Schönheit
 ich, ein gottesfürchtig Weib
 lebt immer lobenswerth.
 r von der Frucht ihrer
 und öffentlich mögen ihre
 e erheben.

: Ruhe ist bereitet im
 der Gottheit für die Heili-
 Reinen, die in himmli-
 rheit leuchten, dort wo
 agen ausgeglichen, wo
 fern und Heil nahe ist,
 Hoherhabenen Barmher-
 und Gnade waltet, wo
 Glückseligkeit herrscht. O

מָה רַב טוֹבָךָ אֲשֶׁר צַפַּנְתָּ לִירְאִיךָ,
 פַּעֲרָתָהּ לַחֹסִים בְּךָ נִגְדַת בְּנֵי אָדָם:
 מִהֲיָקָר תְּהַדָּד אֱלֹהִים, וּבְנֵי אָדָם
 בְּצֶל כַּנְּפֵיךָ יִחְסִיּוּ: יְרוּיִן מִדָּשֵׁן בֵּיתְךָ.
 וַנְּחַל עֲדֻנְיֶךָ תִּשְׁקָם: יַעֲלוּ הַסִּידִים
 בְּכַבּוֹד, וְיִרְנְנוּ עַל־מִשְׁכְּבוֹתָם:

אֲשֶׁר־י אָדָם מִצֵּא תְּכֵמָה, וְאָדָם
 יִפְיֵק תְּבוֹנָתָהּ: טוֹב שֵׁם מִשְׁמֵן טוֹב,
 יוֹם תְּמוֹת מִיּוֹם הַגְּלוּדוֹ:

שָׁקַר חַחַן וְהִבֵּל הַיּוֹפִי. אֲשֶׁה יִרְאֵת
 יי היא תהלהלל. הנו לה מפרי יריה
 ויהללה בשערים מעשיה:

מְנוּחָה נְכוֹנָה תַּחַת כַּנְּפֵי הַשְּׂכִינָה,
 בְּמַעְלֵת קְרוּשִׁים וּטְהוֹרִים. כְּזוֹחֵר
 הַרְקִיעַ מְאִירִים וּמְזוּהָרִים. וּכְפָרַח
 אֲשָׁמִים וְהִרְחַקַח פֶּשַׁע. וְהִקְרַבַת יִשְׁעֵ-
 וְחִמְלָה וְחַנּוּנִיָּה. כִּלְפָנַי שׁוֹכֵן מְעוֹנָה.
 וְהִלַּק טוֹב לְחַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא. שֵׁם תְּהִי

mögen dort zu Gnaden aufgenommen werden die Geliebten und Theuern, welche im vergangenen Jahre aus der Mitte unserer Gemeinde geschieden, mit denen wir uns aber im Tode noch innig verbunden fühlen.

Der Geist Gottes führe sie zur Ruhe in den seligen Gefilden! Amen.

Der allbarmherzige Gott erbarme sich ihrer, nehme sie in seinen Schutz und seine Obhut, die Herrlichkeit Gottes dort zu schauen, in seiner Wohnung zu erscheinen. Friede sei mit ihnen, Friede sei mit ihrer Ruhestätte, wie es heißt: wer redlich wandelt, der wird einzutreten in Frieden, sanft ruh'n auf seinem Lager. O möge ihnen und allen Seligentschlummerten also geschehen! Darauf sprechen wir: Amen.

Gott gedenke in Gnaden der Seelen aller edlen Männer und Frauen, die einst unsere Gemeinde durch Wohlthaten beglückten, die zu ihren Vorfahren heimglengen und Segen auf Erden hinterließen. Ihre Ruhe ist in Ehren; ewig besteht ihr Name; ihr Andenken weicht nicht aus unserer Mitte; heil Allen, die ihrem Beispiele folgen! Amen.

Ganz Zërael wird des künftigen Lebens theilhaftig werden, denn es heißt: Dein Volk, ganz der Frömmigkeit geweiht, wird ewig das Land besitzen. Heil dem, der sich des Gesetzes befließt, bestrebt ist, seinem Schöpfer zu gefallen; der guten Rufes heranwächst, und guten Rufes scheidet von der Welt. Von ihm spricht Salomo in seiner Weisheit: besser ein guter Name als köstlicher Balsam, der Todesag besser als der Tag der Geburt. Auf dem Wege der Tugend ist Leben, ihr Pfad führt zur Unsterblichkeit. Denn, wahrlich, es giebt eine Zukunft, Dein Hoffungsfa-

מנת וישיבת כל הנפשות הנקבדות
מתושבי קהלחנו שנאספו בשנה
שעברה לעמיהם הנאהבים והנעימים
בחייהם, ובמותם מפני לא נפרדו,
(Thor) רוח יי הניחם בגן עדן. אמן:
מלך מלכי המלכים ברחמינו. וחוס
ויוחמול עליהם. וכתירם בצל פנפיו
ובסתור אהלו לתחות בנעם יי ולבקר
בחיכלו. ויטה אליהם השלום. ועל
משפכם יהיה שלום. באמור יבא
שלום, וניחו על משבוחם, הולך
נכוחו, הם וכל שוכבי ישראל עמהם.
וכן יהי רצון ונאמר אמן:

וזכור אלהים נשמות כל הישרים
ורחישראל, אשר הטיבו עם בני
קהלחנו, ונאספו אל עמיהם, והניחו
אחריהם ברכה, מנחתם כבוד, שמם
ובון לעד, וזכרם מפני לא ימושו
אשרי כל הולך בדרךם אמן:

כל ישראל יש להם חלק לעולם
הבא. שנאמר ועמד כלם צדיקים.
לעולם יירשו ארץ: אשרי מי שעמלו
בתורה. ועשה נחת רוח ליוצרו. גדל
בשם טוב ונפטר בשם טוב כן
העולם: ועליו אמר שלמה בחכמותיו.
טוב שם משמן טוב ויום המות מיום
הגידו: באורח צדקה חיים, ודרך
נתיבה אל-מות: פי אם יש אחריתו,
ותקוהך לא תפרת: ודע שמתן שכרם

nicht abgeschnitten. Merk
der Frommen Lohn blüht
der Ewigkeit.

שְׁל צְדִיקִים לְעֵתִיד לְבֵא:

stragenden (אבלים) treten vor und beten das Kaddisch zusammen.)

nicht und geheiligt werde
ofer Name in der Welt,
nach seinen Willen er=
Er führe sein Reich her=
Ihr es erlebet, daß es
ganze Haus Israel,
in naher Zeit. Darauf
Amen.

Gottes großer Na=
gelobt jetzt und in
keit der Ewigkeiten.

gepriesen, angebetet
rlicht werde der Name des
en und Allerheiligsten.
er allen Ruhm, über al=
erhaben, den die Welt
kann. Amen.

Israel, über die From=
r Alle, welche geschieden
dieser Welt nach des
zen Rathschlusse komme
des Friedens, ein schönes
werde ihnen in der zu=
Welt, Gnade und Er=
or dem Herrn des Him=
der Erde. Amen.

Friedensfülle und Glück=
omme vom Himmel über
über ganz Israel. Amen.
a Frieden stiftet in seinen
er stifte Frieden bei uns
ganz Israel. Amen.

וְהַגְדֵּל וְיִתְקַדַּשׁ שְׁמֵהּ רַבָּא . בְּעֵלְמָא
דִּי בְרָא כְרַעֵינְהּ . וְיִמְלִיךָ מִלְכְּתָהּ
בְּחַיִּיכוֹן וּבְיוֹמֵיכוֹן וּבְחַיֵּי דְכָל־בֵּית
יִשְׂרָאֵל בְּעָגְלָא וּבְמוֹן קָרִיב וְאָמְרוּ אָמֵן .
יְהֵא שְׁמֵהּ רַבָּא מְבָרַךְ לְעֵלְמָא
וּלְעֵלְמֵי עֵלְמֵינָא .

וְיִתְבָּרַךְ , וְיִשְׁתַּבַּח , וְיִתְפָּאֵר , וְיִתְרוֹמַם ,
וְיִתְנַשֵּׂא , וְיִתְהַדַּר , וְיִתְעַלֶּה , וְיִתְהַלָּל ,
שְׁמֵהּ דְקוּדְשָׁא בְּרוּךְ הוּא , לְעֵלְמָא
מִן־כָּל־בְּרַכְתָּא וְשִׁירְתָּא הַשְּׁבַחְתָּא
וְנִתְמַחְתָּא , דְאָמְרוּ בְּעֵלְמָא וְאָמְרוּ אָמֵן :

עַל יִשְׂרָאֵל . וְעַל צְדִיקָיָא . וְעַל־כָּל־מִן
דְּאַחַפְטֵר מִן עֵלְמָא הַדִּין בְּרַעֵינְהּ
דְאֵלֵהּ . יְהֵא לְהוֹן שְׁלַמָּא רַבָּא .
וְחוּלְקָא מְבָא לְחַיֵּי עֵלְמֵי דְאַחֵי .
וְחִסְדָּא וְרַחֲמֵי . מִן־קֳדָם מְרָא שְׁמֵינָא
וְאַרְעָא . וְאָמְרוּ אָמֵן :

יְהֵא שְׁלַמָּא רַבָּא מִן־שְׁמֵינָא . וְחַיִּים
עֲלֵינוּ וְעַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל . וְאָמְרוּ אָמֵן .
עֲשֵׂה שְׁלֹמִים בְּמִרוֹמֵי . הֵיא יַעֲשֵׂה
שְׁלֹמִים עֲלֵינוּ וְעַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל . וְאָמְרוּ
אָמֵן :



